Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 6 (1912)
Heft: 7

Artikel: Liebe Freunde! Einer der höchsten Güter [...]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923365

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Organ des „Schweizerischen Fürsorgevereins für Taubstumme"

Redaktion: **Eugen Sutermeister**, Zentralsekretär, in **Bern**

6. Jahrgang Nr. 7	Erscheint am 1. und 15. jeden Monats Abonnement: Jährlich Fr. 3.—, halbjährlich Fr. 1.50. Ausland Fr. 4.20 mit Porto (Für gehörlose Mitglieder des Fürsorgevereins 2 Fr. jährlich). Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Falkenplatz 16	1912 1. April

Zur Erbauung

Und Jesus sprach zu ihr: „Dir sind deine Sünden vergeben." Luc. 7, 48.

Liebe Freunde! Eines der höchsten Güter ist die Vergebung der Sünden. Viele von Euch wollen in der Osterzeit auch das heilige Abendmahl feiern. Das ist recht. Ihr wollt Euch an das Leiden und Sterben Jesu erinnern. Das ist etwas Großes und eine ernste Feier. Da sollen wir vorher auch über uns selber nachdenken; wir sollen uns fragen: Habe ich Gottes Gebote gehalten? Habe ich das Schlechte gelassen und das Gute getan? Und leider wird sich mancher bei der Antwort schämen müssen. Man kann mir aber erwidern: Ja, wir fahren doch weit her mit der Bahn, um Gottes Wort zu vernehmen, wir strengen uns dafür an, die Predigt ist uns lieb, sie tut uns gut im Herzen, sie gibt uns neuen Mut und neue Kraft für unser schweres Leben.

Ja, das ist alles sehr recht und gut, aber mancher sitzt eben doch nur mit seinem Körper da, sein Geist ist an einem ganz anderen Ort. Solche Gottesdienstbesucher gehen dann auch ganz gleich wieder aus dem Gottesdienst hinaus, wie sie hinein gekommen sind; man merkt in der Woche nichts davon, daß sie am Sonntag im Gottesdienst waren. Freilich denken diese manchmal auch: Wir wollen nicht mehr Böses mit Bösem vergelten, sondern freundlich und lieb sein gegen die andern. Aber ach, wie oft wird man wieder streitsüchtig, verläumderisch und neidisch, das Blut steigt so schnell in den Kopf, man wird wieder zornig, man fängt an zu schelten und zu drohen.

Kann Gott auf diese Weise Freude haben an uns? Ist nicht vielmehr eine große Mauer zwischen ihm und uns? Müssen wir da nicht fast verzweifeln an uns? Nein, liebe Freunde: „Dir sind deine Sünden vergeben", sprach Jesus zu jener sündhaften Frau, als sie reumütig zu ihm kam. Er kann auch unsere Mauer niederreißen, wenn wir ebenso reumütig und mit einem festen Willen, besser zu werden, zu ihm kommen. Dann macht er uns zu Gotteskindern und gibt uns seinen Frieden. Nun will er uns ganz besonders im Abendmahl diesen Frieden zusichern. Das gebrochene Brot bedeutet seinen gebrochenen Leib und der in den Kelch gegossene Wein sein vergossenes Blut. Christus ist darum gestorben, daß wir von Sünden erlöst werden, und im heiligen Abendmahl können wir Vergebung der Sünden erlangen, wenn wir aufrichtig darum bitten. Dann werden wir auch unsere Nächsten lieben, anstatt über sie richten, wir werden sanftmütig und versöhnlich, keusch und züchtig und je mehr wir daran denken, wie sehr Gott gegen uns freundlich ist, desto mehr werden wir auch gegen die andern freundlich sein.

Vergeben wir einander, dann werden auch wir eines der höchsten Güter erlangen: „Die Vergebung der Sünden."

Ein Taubstummenfreund.